

Dr. Eckhard Berger
Bufflerweg 13/2
88316 Isny

Stellungnahme zur Bürgerversammlung „Teilflächennutzungsplan für Windenergie“ am 5.6.2013

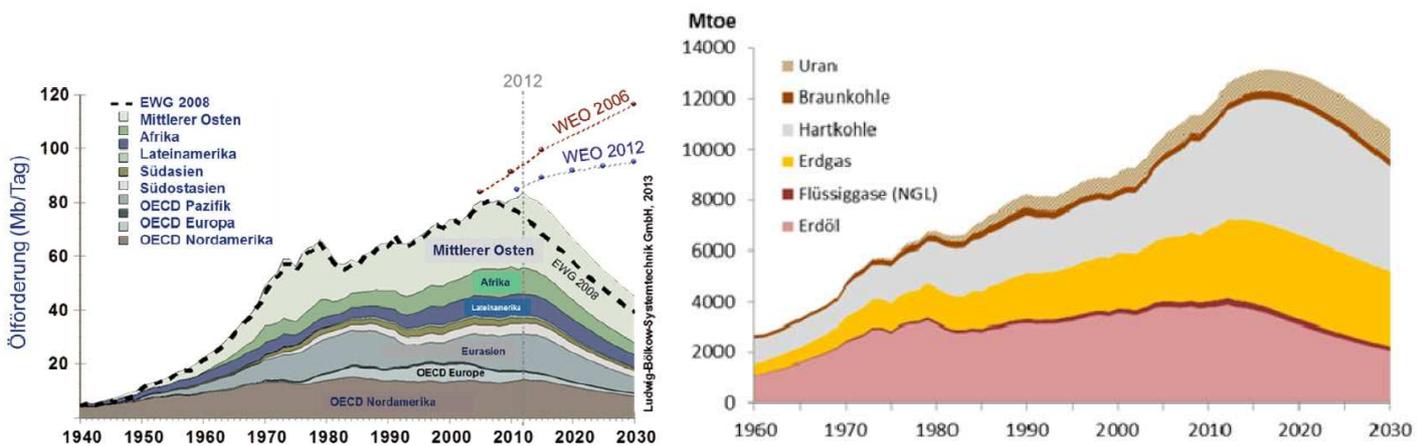
Im Laufe der Veranstaltung haben sich fast ausnahmslos nur Personen zu Wort gemeldet, die sich vehement gegen die Windenergie in Isny ausgesprochen haben. Die mir bekannten Windkraftbefürworter, mich eingeschlossen, haben leider keine Stellung bezogen, bzw. waren nicht anwesend. Dies erweckt in der Öffentlichkeit und möglicherweise beim Gemeinderat den Eindruck, dass die Mehrheit der Isnyer Bürger sich gegen die Windkraft sträubt.

Dies ist nach meinen privaten Umfragen nicht der Fall. Z.B. haben sich nach Verteilen des Info-Flyers zur Windkraft vom Regionalen Energieforum Isny e.V. spontan Isnyer Bürger gemeldet, die sich für das Projekt interessieren und eine mögliche finanzielle Beteiligung von insgesamt 750.000 € angegeben haben.

Ich möchte noch einmal ein paar wesentliche Argumente für die Windkraft aufzählen, die bei dem Beschluss des Gemeinderates berücksichtigt werden sollten.

- **Investitionen in erneuerbare Energien sind eine notwendige Zukunftsinvestition für uns und unsere Nachkommen. Die fossilen Energien gehen in absehbarer Zeit zur Neige und werden sich dramatisch verteuern.**

Das Fördermaximum von Erdöl ist wahrscheinlich schon überschritten bei wachsendem Energiebedarf. Auch wird die Fördersumme aller konventionellen Energieträger bald das Maximum überschreiten.



Weltweite Erdölförderung gemäß der Analysen dieses Berichtes; der Vergleich mit Projektionen der Internationalen Energieagentur (WEO 2006 und WEO 2012) und einer älteren Studie der Energy Watch Group (EWG 2008) ist ebenfalls dargestellt.

Studie der Energie Watch Group 2013

http://www.energywatchgroup.org/fileadmin/global/pdf/EWG-update3012_kurz-dt_22_03_2013.pdf

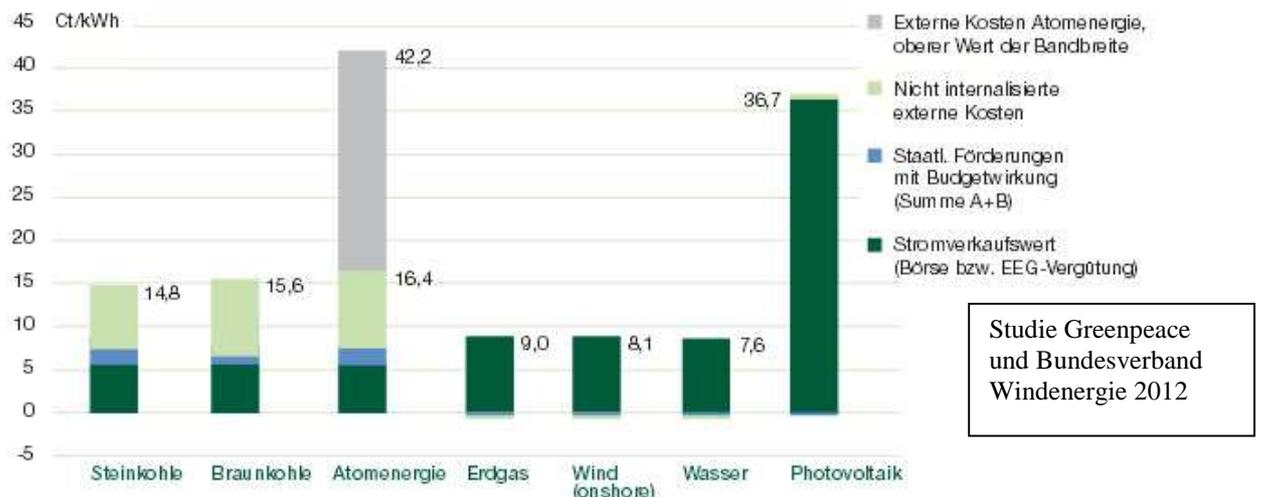
- **Windräder können lokal einen erheblichen Anteil des Strombedarfes erzeugen.**

Ein einziges 2,4 MW Windrad erzeugt bei 2000 Volllaststunden pro Jahr den Strombedarf von 1400 Haushalten (Jahresverbrauch von 3500 kWh). Bei den modernen Anlagen mit großer Nabenhöhe wird auch in unseren relativ windschwachen Gebieten mit einer noch höheren Volllaststundenzahl gerechnet. Zwei dieser WKA´s erzeugen mehr Strom als alle derzeit in Isny installierten PV-Anlagen (7,3 MW).

- **Der Strom muss nicht über große Entfernungen transportiert werden.**

Die Stromversorgung durch Offshoreanlagen erfordern Hochspannungsleitungen über große Entfernungen , gegen deren Errichtung sich die betroffenen Bürger verständlicherweise wehren.

- **Windstrom (Onshore) ist nach der Wasserkraft die billigste Stromquelle,** wenn man die externen (versteckten) Kosten berücksichtigt,



Gesamtgesellschaftliche Kosten der Stromerzeugung im Jahr 2012 im Vergleich

- **Windräder haben keinen wesentlichen negativen Einfluss auf den Tourismus.**

Dies zeigt beispielsweise eine Studie im Naturpark Hohes Venn in der Eifel. Auf die Frage an über 1300 Touristen :“Finden Sie Windkraftanlagen in der Eifel so störend, dass Sie bei zusätzlichen Anlagen auf einen Besuch der Eifel verzichten würden?“ antworteten 91 % „nein, trifft nicht zu“ 6 % „ja, trifft zu“

http://www.naturpark-hohesvenn-eifel.de/go/eifel-aktuelles_detail/german/~/~/~464.html

Vortrag Prof. Dr. Heinz-Dieter Quack im Rahmen des WindForum Südwestfalen in Siegen am 07. Januar 2012: „Die Annahme, dass Windkraftanlagen a priori negative Auswirkungen auf den Tourismus haben, ist aus tourismuswissenschaftlicher Sicht nicht haltbar. Gleichwohl bedarf es bei der Errichtung neuer Windkraftanlagen einer hohen Sensibilität bei der Abwägung ökonomischer, naturschutzrechtlicher, landschaftsästhetischer und touristischer Belange.“

http://www.isny.de/servlet/PB/menu/1355502_11/index.html

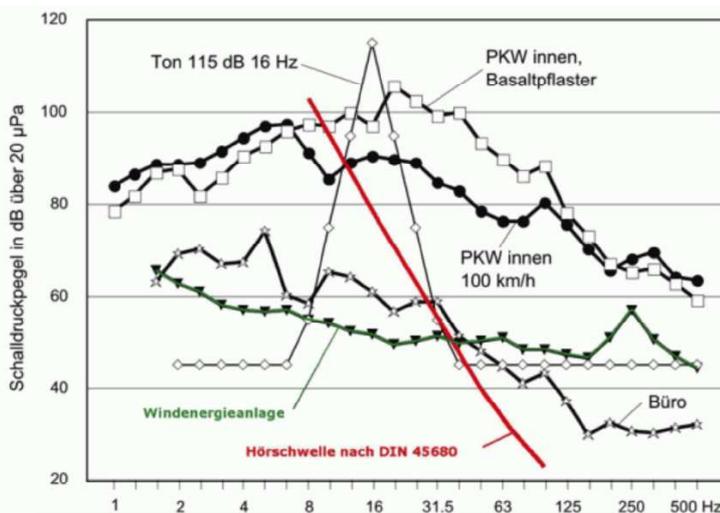
- **Windräder vertreiben nicht die Vögel und sind keine Vogeltötungsmaschinen.**

Veröffentlichung des Deutschen Naturschutzringes DNR :“ Innerhalb des Windparks (einschließlich 500 m) konnten für die Brutvogelarten Vertreibungseffekte statistisch nicht nachgewiesen werden. Bis zu einer Entfernung von 100 m konnten teilweise Meide-reaktionen festgestellt werden, aber diese waren nicht signifikant .““Insofern zeigen die Untersuchungen, dass zwar Folgen der Windenergienutzung feststellbar sind. Dennoch kommt es nicht zu erheblich nachteiligen Umweltwirkungen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes einschränken.“

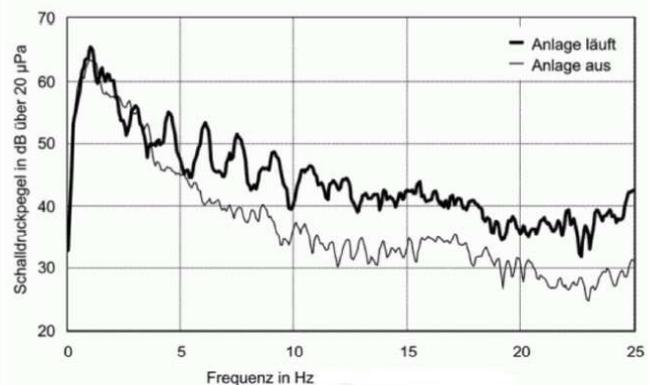
<http://www.wind-ist-kraft.de/langzeituntersuchung-windkraft-und-vogel/>

Zusammenstöße mit Windkraftanlagen sind so selten, dass sie sich nicht auf den Bestand einzelner Vogelarten auswirken. Freilandleitungen, Gebäude und Straßenverkehr stellen viel größere Gefahren dar. Für jedes WKA Projekt ist ein Vogel-Gutachten erforderlich. Das gleiche gilt für Fledermäuse.

- **Der unhörbare Ultraschall ist überall vorhanden** aus natürlichen und technischen Quellen und nur bei sehr hoher Intensität spürbar. In Deutschland gibt es über 23 000 Windkraftanlagen (2012), die alle auch Infraschall aussenden. Es müssten unzählige davon betroffene Menschen krank sein.



Spektren einiger tieffrequenter Geräusche im Vergleich zur Hörschwelle des Menschen BETKE U. REMMERS 1998



Schalldruckpegel einer WKA im Abstand von 200 m BETKE U. REMMERS 1998

http://www.dnr.de/downloads/infraschall_04-2011.pdf

Unser Strom kommt aus der Steckdose. Die Umweltlasten für dessen Erzeugung verteilen wir in andere Gebiet Deutschlands und weltweit, wo besonders erhebliche Auswirkungen auf das Schutzgut Umwelt und das Schutzgut Mensch stattfinden. Besonders erheblich bedeutet dort nicht „Verspargelung der Landschaft“ oder eine geringe Geräuschbelastung sondern wirklich Zerstörung der Lebensgrundlagen von Mensch und Tier.

Da ist es meiner Meinung nach schon aus moralischen Gründen recht und billig einen kleinen Teil von Lasten auf sich zu nehmen, die zudem noch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen.